

"Unsere Schuldenbremse heißt Millionärssteuer!"

Bewerbung für die Landesreserveliste (Listenplatz 9)

ÖZLEM ALEV DEMIREL

Köln, 28 Jahre (ehemalige Parlamentarische Geschäftsführerin der Landtagsfraktion)

www.ozlem-alev-demirel.de



Liebe Genossinnen und Genossen, nach zwei erfolgreichen Jahren im Landtag möchte ich meine Arbeit auch in der kommenden Legislaturperiode fortsetzen. Dafür möchte ich erneut im Wahlkreis Köln-Mülheim und auf der Landesliste (auf meinem alten Listenplatz) für die LINKE Wahlkampf machen.

Die Arbeit im Parlament war für mich immer ein Instrument, um gesellschaftliche Auseinandersetzungen voranzutreiben. Ob es der Bildungsstreik war oder die Möglichkeit Oberbürgermeister abzuwählen. Immer waren es gesellschaftliche Auseinandersetzungen, die ich als Landtagsabgeordnete ins Parlament getragen habe und die dann als Fraktion zu einem erfolgreichen agieren im Landtag geführt haben. Diese gesellschaftlichen Auseinandersetzungen voranzutreiben wird auch in den nächsten Jahren die wichtigste Aufgabe der LINKEN sein. Dazu gehört auch die Solidarität mit den Beschäftigten im öffentlichen Dienst und in der Elektro- und Metallindustrie und ihren Forderungen für höhere Löhne, bessere Arbeitsbedingungen und gegen Leiharbeit. Außerdem werde ich mich dafür einsetzen, dass die Krisenproteste im Mai und auch danach möglichst groß werden, damit der Politik zugunsten der Banken und Konzerne endlich

etwas entgegengesetzt wird.

Als parlamentarische Geschäftsführerin und kommunalpolitische Sprecherin habe ich in den vergangenen Jahren die Arbeit der Fraktion organisiert und in einem der wichtigsten Landesthemen, zu einer weiteren Profilbildung beigetragen. DIE LINKE ist die einzige Partei im Landtag NRW gewesen, die ein Konzept zur Entschuldung der Kommunen ausgearbeitet hat. Hierfür zu werben, wird auch in den kommenden Jahren eine wichtige Aufgabe für mich sein.

Leider gilt für die anderen Parteien im Landtag nach wie vor, dass Zahlungen für die Banken und die Schuldenbremse sowohl in NRW, wie auch in Griechenland und anderswo, wichtiger sind als die Menschen und deren Interessen. Gerade die sozial schlechter gestellten Menschen brauchen eine soziale Infrastruktur. Sie brauchen öffentliche Bibliotheken, Schwimmbäder und Theater. Denn nur Reiche können sich arme Kommunen leisten. Damit das alles finanziert werden kann, brauchen wir aber wieder Umverteilung von oben nach unten und nicht umgekehrt. Ich werde mich im Wahlkampf und auch im Landtag deshalb hinter das Motto:

"Unsere Schuldenbremse heißt Millionärssteuer!" stellen.

Arbeit im Landtag:

Erfolgreiche Gesetzentwürfe:

- ⇒ Abschaffung der Studiengebühren
- ⇒ Abwahl von Oberbürgermeistern

Erfolgreiche anträge:

- ⇒ Leiharbeit im BLB beenden
- ⇒ Gewerbesteuer zur Gemeindefinanzierungssteuer umwandeln

Konzepte und Initiativen

- ⇒ Für eine umfassende Entschuldung der Kommunen in NRW
- ⇒ Nein zum "Stärkungspakt Kommunalfinanzen"